



Allgemeine

Handlungszeitschrift

von und für Ungarn.

(Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 kr. E. M. Mit Postversendung: 3 fl. 30 kr. E. M.)

Achter

Pesth, Sonnabend, den 21. März.

Jahrgang.

(Schafwolle-Erzeugniß in Deutschland*).

Wir haben wohl nicht nöthig, uns über die Wichtigkeit dieses Gegenstandes weitläufig auszulassen, da es bekannt genug ist, welch ein bedeutendes Gewicht er in die Waagschale des Aktivhandels unseres Vaterlandes legt. Wir gehen daher sogleich zum Thema selbst über. Die Wichtigkeit eines Produktes für das Land seiner Erzeugung hängt von dessen Güte und Menge, und von dem Bedarfe und der Nachfrage im In- und Auslande ab. Diese sämtlichen 4 Voraussetzungen sprechen günstig für unsere Wolle. Wir erzeugen ein Produkt, welches an Güte keinem seiner Art weicht, ja was vielmehr an der Spitze derer aus allen übrigen Ländern und Welttheilen steht, und wir gewinnen es in einer Menge, die uns in den Stand setzt, nicht allein unsern Bedarf vollständig zu decken, sondern noch einen guten Theil ans Ausland abzugeben; und dieses Produkt hat auch noch stets eine lebhaftere Nachfrage erfahren. Denn wenn auch vorübergehende Konjunkturen dessen Preis zuweilen herabdrückten, so hoben ihn günstige wieder desto höher, so daß sich hieraus ein Durchschnitt bildete, welcher überaus lohnend war, und die deutsche Schafzucht zu einer reichen Quelle für den Nationalreichtum erhob. Da

wir nun bereits eine solche Stufe erreicht haben, so handelt es sich vor Allem darum, uns auf derselben zu erhalten. Wir wollen hier einige Data geben, auf welche Weise dies bewerkstelligt werden kann. Durch die hohe Berechtigung unserer Schäfereien bahnten wir uns den Weg zu deren Vermehrung. Denn die erstere gewährte uns sehr lohnende Wollpreise, und ermunterte uns, so weit es nur immer thunlich, in der Zahl der zu haltenden Schafe zu steigen. Das edle Produkt, welches uns diese liefern, ist es ganz eigentlich, was uns den bisherigen großen Gewinn brachte, und so manche Stürme, welche die deutsche Landwirtschaft betrafen, glücklich überstehen, und den Aktivhandel, zum Wohle des Ganzen, günstig stellen half. Von Sachsen und Oesterreich aus verbreitete sich die Schafzucht über das übrige Deutschland. In beiden Ländern aber hatte man bei derselben einen verschiedenen Weg eingeschlagen. Es ist hier nicht der Ort, weitläufig zu entwickeln, wie dieser Weg und das vorgestekte Ziel von den Landwirthen verfolgt wurden, da dies in ökonomische Schriften gehört. Aber erinnern müssen wir daran, daß von Sachsen aus die deutsche feine Wolle ihren besonders günstigen Ruf im Auslande gewann, und daß die nach diesem Lande gebildete Benennung von Sektoralwolle bald das Ideal der feinsten und edelsten Art des Wollproduktes wurde, welche man vor allen andern suchte und hoch be-

*) Aus der preussischen Handlungszeitung.

zahlte. Daher kam es denn, daß die der sächsischen Wolle ähnlichen Sorten unter ersterem Namen ins Ausland und namentlich nach England gingen. Es nahmen aber die Schafe, welche jene Elektoralwolle trugen, eine etwas ungünstige Wollnatur an, welche zur Verniedering des Werthes und der Menge beitrug. Mit einem Worte, das Produkt mußte, wenn wir nicht in Gefahr gerathen wollten, den ausgebreiteten Markt und mit ihm die guten Preise zu verlieren, verbessert werden. Es handelt sich darum, den Nerv der Waare mit deren Sanftheit und Zartheit zu vereinigen. Die Elemente zu solcher Vereinigung waren in Deutschland vorhanden, nur mußten sie in Verbindung gebracht werden. In den österreichischen Schäfereien herrschte die Kraft vor, in den sächsischen die Sanftheit und Zartheit. Dies beides war es, was in Verbindung zu bringen war. In einer der ersten deutschen Schäfereien hatte man dies früher als irgendwo eingesehen, und es sich zur besonderen Aufgabe gestellt. Wir meinen die fürstlich Lichnowsky'sche in Oberschlesien. Dort war man in der Erreichung des vorgestekten Ziels so glücklich, daß diese bedeutende Schäferei (jetzt aus mehr denn 20,000 Stück bestehend) wie ein Stern erster Größe hervortrat, und das seit etwa 20 Jahren Widder und Schafe aus derselben in alle Weltgegenden wanderten. Am meisten verbreitet sich dieser neue Schafschlag in Schlesien, und die günstigen Erfolge, welche man von demselben gehabt hat, sind faktisch durch die zunehmende Güte der schlesischen Wolle bestätigt. Seit langer Zeit steht nun die fürstlich Lichnowsky'sche Schafart in hohem Rufe, und es hat sich in ihr eine gewisse Eigenthümlichkeit ausgebildet, welche sie auf ihre Deszendenten getreulich überträgt. Da sie eine Vereinigung von 2 Haupt-Wolleneigenschaften, nämlich Nerv und Zartheit, erreicht hat, und da diese Vereinigung bereits durch mehrere Generationen hindurch so vollkommen geschehen ist, daß sie sich unwandelbar auf die Nachkömmlinge überträgt, so gewährt sie gleichsam der ganzen deutschen Schafzucht einen Stützpunkt. Dem Beispiele der Lichnowsky'schen Schäferei sind aber bereits eine Menge anderer gefolgt, und sie haben, wo man mit gehöriger Umsicht und Sachkenntniß verfuhr, ähnliche glückliche Resultate gesehen. Nur würden wir die meisten derselben mit der Lichnowsky'schen nicht in gleichen Rang stellen. Denn selbst, wenn sie auch gleiche Vollkommenheit des Produktes aufzuweisen haben, so gewähren sie wegen der Vererbung nicht dieselbe Sicherheit, weil bei ihnen die Vereinigung später geschehen ist, mithin noch nicht als so konstant gelten kann. Was wir weiter hierüber zu sagen

hätten, gehört für den Schafzüchter unmittelbar, und folglich nicht hierher. Stellen wir nun aber die Frage, welche Gewähr uns die hier mitgetheilten Resultate für die deutsche Wollerzeugung in Beziehung auf die Zukunft geben, so darf man antworten: daß diese auf lange Zeit als gesichert zu betrachten ist. Denn Niemand, welcher mit der Sache nur etwas vertraut ist, wird in Abrede stellen, daß die deutsche Wolle, so lange sie ihre bisherige Güte behält, vor aller übrigen den Vorzug behaupten, und mithin fortwährend eine gesuchte Waare bleiben werde. Dadurch aber bleibt unserm Vaterlande auf lange hinaus eine ergiebige Quelle des Gewinns geöffnet. Die Sache ist aber gerade in der gegenwärtigen Zeit von höchster Wichtigkeit, da dem Wollabfaze ein neuer Weg durch den vermehrten Verbrauch in den Manufakturen des Inlandes geöffnet ist. Je vollkommener aber das rohe Produkt ist, um so ausgezeichneter ist die daraus gefertigte Waare. Mithin ist das Interesse des Erzeugers, wie das des Bearbeiters, bei der immer fortgehenden Veredlung der Schäfereien in Deutschland theilhaftig, und es würde unserm Vaterlande eine unheilbare Wunde schlagen, wenn wir in diesem höchwichtigen Zweige uns einer Lauheit hingeben wollten, deren verderbliche Wirkungen nur allzubald sichtbar werden würden. Sache jedes Patrioten muß es daher sein, vor solcher Gefahr zu warnen und auf die Mittel zu ihrer Abwehr aufmerksam zu machen. Mögen doch ja alle verständigen, ihren wahren Vortheil richtig auffassenden Landwirthe und Schafzüchter sich durch die gegenwärtige dunkle Aussicht für die Wollpreise nicht irre machen lassen! Wir glauben mit voller Zuversicht versichern zu können, daß, bevor noch ein halbes Jahr vergangen ist, eine weit günstigere Konjunktur für dieses Produkt eintreten wird. Wir gedenken nächstens die Gründe dafür weitläufiger zu entwickeln. Möge jeder die ihm zu Gebote stehenden Mittel benutzen, so weit nur immer seine Kräfte reichen! Möge aber insbesondere jeder, welcher den bereits in seinem Besitz befindlichen Schafstamm auf eine höhere Stufe der Veredlung erheben will, Zuchtthiere aus Heerden kaufen, von denen er versichert sein kann, daß er durch sie sein Ziel sicher und schnell erreichen werde.

Ein segelnder Eisenbahnwagen.

Die True Sun erzählt von einem Kohlenwagen, den Hr. Kapitän Hurst mit einem Mast und einem Segel ausgestattet, auf die Eisenbahn der Langenscheid-

mittelbar, und
 aber die Frage,
 ilten Resultate
 iehung auf die
 : daß diese auf
 st. Denn Nie-
 s vertraut ist,
 sche Wolle, so
 or aller übrigen
 ortwährend eine
 aber bleibt un-
 ergibige Quelle
 er gerade in der
 tigkeit, da dem
 vermehrten Ver-
 des geöffnet ist.
 ist, um so aus-
 are. Mit hin ist
 es Bearbeiters,
 der Schäfereien
 u. unserm Vater-
 , wenn wir in
 auheit hingeben
 a nur allzubald
 Patrioten muß es
 nen und auf die
 machen. Mögen
 Vorthail richtig
 ter sich durch die
 Wollpreise nicht
 voller Zuversicht
 ein halbes Jahr
 junktur für die-
 ken nächstens die
 n. Möge jeder die
 en, so weit nur
 ber insbesondere
 Besitz befindlichen
 Vereblung erhe-
 en, von denen er
 e sein Ziel sicher

Facten.

m Kohlenwagen,
 Masse und einem
 der Klangensch-

Steinkohlen-Kompagnie brachte, um denselben vom Winde in Bewegung setzen zu lassen. Der Wind blies stark in der Richtung der Eisenbahn, und der Wagen wurde dadurch in 7½ Minuten eine Strecke von 3 engl. Meilen weit getrieben, auf der sich überdies eine schiefe Ebene von ¼ Meile befand. Die Geschwindigkeit betrug demnach 25 Meilen in der Stunde. Bei einem zweiten Versuche, bei welchem der Wind gegen die Seite des Wagens blies, betrug die Geschwindigkeit nur 9 bis 10 Meilen in der Stunde.

Ausfuhr englischer Maschinen und englischer Arbeiter.

Von Calais, schreibt *Galignani's Messenger*, ging jüngst ein Schiff ab, an dessen Bord sich 15 Maschinen zur Tullfabrikation, und eben so viele englische Weber mit ihren Familien befanden, die von einem französischen Kaufmanne zur Gründung einer Fabrik in St. Petersburg engagirt wurden. Die russische Regierung soll zu diesem Behufe die Einfuhr von englischem, zur Tullfabrikation geeigneten Baumwollgarn ganz frei geben haben. — Dies ist ein neuer Beweis, bemerkt das *Mechanics' Magazine*, No. 582, für das Unnütze des Gesetzes gegen die Ausfuhr der Maschinen. Man verbietet diese Ausfuhr, und bringt dafür jene, die die auszuführenden Maschinen zu verfertigen und zu behandeln verstehen, zur Auswanderung!

M i s z e l l e n.

Aus China sind wichtige Nachrichten (bis zum 22 Dkt.) gekommen. Die Mißverständnisse waren in offene Feindseligkeiten übergegangen; es hatte ein Seegefecht zwischen brittischen und chinesischen Schiffen statt gefunden. Lord Napier, der sich von Canton nach Macao zurückverfügt hatte, ist daselbst am 11. Dkt. gestorben. Sein Tod soll eine Folge der Mißhandlungen gewesen sein, die er von den Chinesen zu erleiden hatte. Bei Abgang der letzten Berichte war das Einverständnis hergestellt und der Handel hatte wieder angefangen.

Im J. 1834 sind in Newyork, Baltimore, Philadelphia und Neworleans von Bremen aus 12,545 Deutsche angekommen.

In Paris hat sich unter der Firma Horlogerie parisienne eine Uhrenfabrik gebildet, unter dem Vorstand der Hrn. Gamby und Ingold. Bekanntlich wur-

den, obgleich Paris in Uhren früher der erste Fabrikort der Welt war, keine 10 Stük jährlich mehr verfertigt, und alle aus der Schweiz oc. bezogen. Man wird hauptsächlich auf Schönheit sehen. Das Kapital der anonymen Gesellschaft ist 600,000 Fr. in Aktien, zu 1000 Fr. jede. Ob sie Bestand haben wird?

Korrespondenz-Nachrichten.

* Pesth, 20. März. Der Verlauf des eben beendigten Josephmarkts war nicht so günstig als man Anfangs zu glauben berechtigt war. Es scheint, daß die meisten Käufer, wie dies schon seit vielen Märkten der Fall ist, sich gleich in den ersten Tagen mit ihrem Bedarf versehen, da mit Anfang dieser Woche die Kauflust sehr in Abnahme war. Indessen sind auch in den letztern Tagen hie und da noch einige Geschäfte von Belange, namentlich in Tuch, Baumwolle und Seidenwaren, gemacht worden. Im Ganzen aber kann der Manufakturmarkt kaum auf die Mittelmäßigkeit Anspruch machen. — Auch in Landesprodukten zeigte sich der Verkehr in der zweiten Woche weit weniger lebhaft als in der ersten. Wolle erhielt sich zwar fest im Preise, aber es fanden sich nicht mehr so viele Liebhaber, und es blieben daher manche Parthien unverkauft. — Weine, gute Waare von der letzten Ernte, wurden zu annehmbaren Preisen gesucht. — Tabak erhielt sich im Preise und es wurden bedeutende Quantitäten verkauft. — Del hat eine ziemliche Preiserniedering erfahren. — Bettfedern und Habern waren sehr begehrt. — Wachs erhielt sich in hohem und Knoppem und Häute in niedrigem Preise. — Die Getreidepreise sind während des Marktes ziemlich herabgegangen, was besonders vom Hafer gilt. — Auf dem Viehmarkte herrschte noch immer große Billigkeit. — Der Kleinhandel war unbedeutend. — Folgende Preise in C. M. sind nach Angabe des priv. Handelslandes.

	fl. kr.	bis	fl. kr.
Mann	1	3tr.	5 3 — 5 15
Antimonium: Rosenauer	—	—	— — — —
Liptauer	—	—	— — — —
Murum	—	—	7 — — —
Branntwein: Kornbranntwein 1 Eimer	6	—	7 —
Lager- u. Treberbr. —	6	—	6 24
Szlivoviza: Banater —	7	—	8 30
Syrmier —	8	—	10 —
Spiritus bis 32 Grad —	12	—	14 —
Cantharides	1	1 Pfund	2 30 — 2 45
Federn: Bettfeder ungeschliffene 1 Ztr.	15	—	65 —
geschliffene —	30	—	120 —
Flaumen	—	100	— 160 —
Schreibfeder	1000 Stk.	1	36 — 1 48

	fl.	kr.	bis	fl.	kr.
Felle: Kalbfelle 1 Paar	1	12	—	3	18
Schafelle	1	12	—	2	50
Hasenfelle 100 Stk.	—	24	—	32	—
Fischthran 1 Ztr.	—	—	—	—	—
Gallus	—	—	—	—	—
Gelbholz	—	—	—	—	—
Getreide: Weizen: Banater 1 Pfb. Mez.	2	24	—	2	50
ungarisch.	2	12	—	2	50
Halbfrucht	2	4	—	2	12
Korn	2	4	—	2	12
Gerste	1	56	—	2	—
Hafer	1	28	—	1	52
Kukuruz	2	4	—	2	8
Hirse	—	—	—	—	—
Glätte: Nagy Bányer 1 Ztr.	—	—	—	—	—
Banater	11	36	—	—	—
Ordinäre	2	15	—	2	24
bessere	5	—	—	5	30
Ganz: Apathiner, gehedelter	18	—	—	28	—
ungehedelter	9	48	—	11	—
Häute: Ochsenhäute 1 Paar.	12	—	—	22	—
Kühhäute	8	—	—	12	—
Rohhäute	5	—	—	4	—
Honig: Banater, weißer 1 Ztr.	17	—	—	19	—
gelber	14	50	—	16	—
brauner	14	—	—	—	—
rauber	17	—	—	18	—
Rosenauer	17	—	—	19	—
Hörner: Hirschhörner	28	—	—	30	—
Ochsenhörner 100 Stk.	40	—	—	50	—
Büffelhörner	—	—	—	—	—
Kuhhörner	16	—	—	17	—
Hornspitzen	4	—	—	10	—
Knoppen: alte, der Kübel zu 120 Pfd.	2	—	—	4	—
neue	4	50	—	5	—
Kreuzbeere 1 Ztr.	—	—	—	—	—
Leim: Fischlerleim	22	—	—	—	—
Del: Repsol, von wilden Samen	21	—	—	22	—
gebauten	21	15	—	23	—
raffiniertes	25	—	—	26	—
Leinöl	24	—	—	26	—
blaue	10	—	—	10	50
rote	8	—	—	9	—
Rosshaare: gesottene	33	—	—	34	—
ungesottene	20	—	—	25	—
Samen: Klee Samen, Luzerner 1 Ztr.	20	—	—	26	—
Steyrischer	18	—	—	22	—
Leinsamen 1 Pfb. Mez.	3	—	—	4	—
Rapsamen wilder	1	45	—	2	24
geb. Som.	—	—	—	—	—
Wint.	4	30	—	4	45
Castor 1 Ztr.	40	—	—	42	—
Schafwolle: Einschürige extraf	—	—	—	—	—
feine	90	—	—	103	—
Einschürige mittelf.	65	—	—	88	—
ordinäre	52	—	—	63	—
Zweisch. Wint. feine	64	—	—	66	—
mittf.	45	—	—	50	—
ord.	40	—	—	42	—

	fl.	kr.	bis	fl.	kr.
Schafwolle: Zweisch. Som. feine 1 Ztr.	57	—	—	64	—
mittlf.	47	—	—	54	—
ordin.	40	—	—	44	—
Zigarra: Ban. Hand.	57	—	—	59	—
geschw.	33	—	—	35	—
Zafel: Handwäsch	25	—	—	28	—
geschwemmt	23	—	—	25	—
Schmal	—	—	—	—	—
Schmalz: Rindschmalz	—	—	—	—	—
Schweinschmalz	28	—	—	—	—
Schmer	26	—	—	—	—
Soda: feine	15	—	—	13	30
ordin.	—	—	—	—	—
Spek	20	—	—	23	12
Tabak: Debröer 1. Sorte	18	—	—	24	—
2.	14	—	—	16	—
3.	7	—	—	12	—
Debrezine 1. Sorte	—	—	—	—	—
2.	—	—	—	—	—
3.	—	—	—	—	—
Fünfsücker 1.	—	—	—	—	—
2.	—	—	—	—	—
3.	—	—	—	—	—
Ezegebiner 1.	12	—	—	14	—
2.	9	—	—	11	—
3.	8	—	—	—	—
Unschlitt: ungeschmolz. (Stang.) 1 Ztr.	16	—	—	17	—
geschmolzen. in Scheib.	21	30	—	22	—
in Wamm.	21	—	—	21	36
Wachs: gelbes: Rosenauer	98	—	—	100	—
Banater	96	—	—	97	—
Wein: Tokayer Ausbruch 1 Untal	—	—	—	—	—
Menescher 1 Eimer	—	—	—	—	—
Dfuer rother alter	5	—	—	7	—
— letzter Fehsg.	3	—	—	5	—
weißer alter	4	—	—	9	—
— letzter Fehsung	3	—	—	5	—
Pesther, Steinbruch. alter	5	—	—	8	—
— letzter	—	—	—	—	—
Fehsung.	3	—	—	4	—
Gebirgsw. weiße u. rot. alte	4	—	—	6	—
— letzter	—	—	—	—	—
Fehsung	3	—	—	5	30
Landweine, weiße u. rothe.	1	48	—	2	15
Weinstein: rother 1 Ztr.	11	—	—	12	—
weißer	13	—	—	14	—
Wurzeln: Alfana	—	—	—	—	—
Senticana	10	—	—	—	—
Zwetschken: gebörte	3	36	—	4	—
Der bürgerl. priv. Handelstand.	—	—	—	—	—
London, 6. März. Konfol. 3 Proz. 91½.	—	—	—	—	—
Paris, 5. März. Konfol. 5 Proz. 107, 5;	—	—	—	—	—
3 Proz. 79, 80.	—	—	—	—	—
Wien, 18. März. Staatsschulverschreibungen	—	—	—	—	—
5 Proz. 101½; 4 Proz. 95; Rothschildische 100 Gul-	—	—	—	—	—
denloose —; Partiale 139¾; Anlehen von 1834 591½;	—	—	—	—	—
Bankaktien 1340.	—	—	—	—	—

Herausgeber und Verleger Franz Wiefen.

Ofen, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei.